

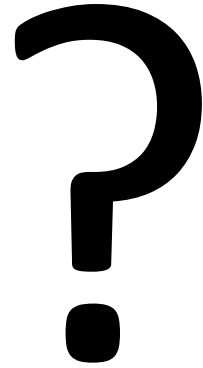
# Forum 5: Kommunen demenzsensibel gestalten

Brandenburger Pflegefachtag 2024  
Marie-Therese Schmitz & Sonja Köpf  
13.11.2024

# Agenda

---

- Einführung „Nationale Demenzstrategie“ und „Pakt für Pflege“
- Pilotprojekt des Kompetenzzentrums Demenz für das Land Brandenburg: „Demenzsensible Kommune“
- Die Kommune als strategischer Partner – Frau Röseler Ludwigsfelde
- Pflege vor Ort Projekt als operativer Partner – Frau Gerber Nuthetal
- Sozialraumorientierung in stationärer Pflege – Frau Zittlau Premnitz
- Partizipation ermöglichen – Frau Schmidt Falkensee



# Die Demenzsensible Kommune

## Ein Projekt des Kompetenzzentrum Demenz

- In Brandenburg leben derzeit ca. 59.705 Menschen, die an einer Demenz erkrankt sind. In einer älter werdenden Gesellschaft ist mit einer Zunahme zu rechnen. Eine Demenzerkrankung stellt die Betroffenen und ihre Familien vor große Herausforderungen.
- Die Gesellschaft ist noch immer nicht ausreichend über diese Erkrankung und einen hilfreichen Umgang damit aufgeklärt.
- Menschen mit Demenz erleben allzu oft, dass über sie statt mit ihnen gesprochen wird und sie auf die Abnahme kognitiver Fähigkeiten reduziert werden.
- Angebote für Menschen mit Demenz erfolgen eher exklusiv statt inklusiv



# Idee und Zielstellung

- Ergänzend zu bereits bestehenden Unterstützungsformaten des Kompetenzzentrum Demenz richtet sich dieses Format gezielt an die **kommunale Verwaltung**.
- Ziel ist es, die Kommunen für eine inklusive Förderung der Teilhabe von Menschen mit Demenz zu gewinnen und auf einem demenzsensiblen Weg zu begleiten:  
**„Kommune als steuernde Instanz der Daseinsvorsorge“**
- Durch Wissensvermittlung sowie beratende und/oder moderierende Begleitung bei der Überwindung etwaiger Hürden vor Ort



# Projekt „Die demenzsensible Kommune“

- Kleine Gruppe (5-10 TN) aus 5 Kommunen, die bereits durch Engagement zum Thema Demenz positiv aufgefallen sind
- Teilnehmende Kommunen:
  - Amt Plessa
  - Gemeinde Kleinmachnow
  - Gemeinde Rangsdorf
  - Stadt Ludwigsfelde
  - Stadt Storkow (Mark)
- Teilnehmende Personen:
  - Mitarbeitende der kommunalen Verwaltung
  - Pflegekoordination bzw. Demenzlotse (PvO)

# Drei aufeinander aufbauende Workshops

## 1. Auftakt-Workshop

Gruppe lernt sich kennen – Austausch zur aktuellen Situation in den Kommunen

## 2. Visions-Workshop

Gruppe entwickelte erste Ideen beispielhaft für den Sozialraum, in dem der Workshop stattfindet, und im Folgenden für den eigenen Sozialraum

## 3. Reflexions-Workshop

Herausforderungen für die weitere Umsetzung vor Ort, z. B. 5 Schritte / Gütekriterien / Bedarfsermittlung





# Kommunen machen sich auf den Weg





# Erkenntnisse aus den Workshops

- Auch wenn demenzielle Erkrankungen Kommunen vor vergleichbare Herausforderungen stellen, wird es nicht „**DIE MUSTERLÖSUNG**“ geben
- **Entscheidende Einflussfaktoren**, um Lösungsansätze erarbeiten zu können:
  - Regionalspezifische und soziokulturelle Voraussetzungen
  - der Mut Betroffener und die Offenheit pflegender An- und Zugehöriger
  - die sozialpolitische Haltung kommunaler Gremien zum Thema Demenz / Pflege
  - „echter Wille“ zur Schaffung entsprechender Voraussetzungen, um eine gesamtgesellschaftliche wertschätzende Haltung gegenüber Menschen mit Demenz und damit verbundener Hilfekultur zu entfalten

# Rahmenbedingungen in der kommunalen Verwaltung

- Vorhaben steht und fällt mit der Haltung der Amtsleitung
- klare Zuweisung der Rolle, Kompetenzen und Verantwortung
- Mittelfristige bzw. langfristige personelle und finanzielle Absicherung (bei gleichzeitig angespannter Haushaltslage)



# Rahmenbedingungen für die Mitarbeitenden „Pflege vor Ort“

- Mitarbeitende sind in vorhandene Versorgungsstrukturen eingebunden (Netzwerke)
- Mitarbeitende „Pflege vor Ort“ beraten und unterstützen trägerneutral (unabhängig davon, ob sie bei einem Träger oder der Kommune angestellt sind)
- Mittelfristige bzw. langfristige personelle und finanzielle Absicherung (bei gleichzeitig angespannter Haushaltslage)



# 5 Schritte zur demenzsensiblen Kommune

1. Demenz wird zur (verpflichtenden) Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge
2. Öffentlichkeit über das Thema Demenz informieren und zum Engagement einladen
3. Unterstützungsstrukturen kennen und relevante Akteur:innen zum Netzwerk einladen
4. Bedarfe von MmD erfassen (nicht ohne uns über uns)
5. Mit dem Netzwerk einen Aktionsplan erstellen – und Erfolge feiern -



**Vielen Dank  
für Ihre Aufmerksamkeit!**





# Brandenburger Pflegefachtag 2024

## Forum 5: Kommunen demenzsensibel gestalten



## Welche Rolle spielen die Kommunen in diesem Prozess? Wie bedeutsam ist es für eine Kommune?

### Gliederung

1. Einführung des Projektes „Pflege vor Ort“ in der Stadt
2. Rolle der Kommune
3. Maßnahmen für Menschen mit Demenz und deren pflegende Angehörige
4. Visionen



## Umsetzungsphase



## Ziel:

Der Stadt Ludwigsfelde wurden im Bereich der Daseinsvorsorge Perspektiven eröffnet, dass die Ludwigsfelder\*innen im gewohnten Wohn- und Lebensumfeld würdevoll alt werden können.

## 1. Phase der Umsetzung 2021

Positionierung der Stadt „Pflege vor Ort“ umzusetzen

Verantwortung der strategischen Aufgaben in der Verwaltung  
(Personalstelle in der Verwaltung mit 10%)

Erarbeitung der Leitlinien „Pflege vor Ort“ für die Stadt Ludwigsfelde durch die Verwaltung (Zielsetzung und Orientierung bei der Entwicklung bedarfsgerechter Angebote)

11.08.2021: 1. Auftaktveranstaltung zu den Leitlinien



# Leitlinien der Stadt Ludwigsfelde

(kleiner Exkurs)



1. Im gewohnten Lebens- und Wohnumfeld würdevoll alt werden.
2. Pflegende Angehörige und Pflegebedürftige haben ein Recht auf leichten Zugang zu umfassender Information, unabhängiger Beratung und Schulung.
3. Pflegende Angehörige und Pflegebedürftige haben ein Recht auf Teilhabe am sozialen und gesellschaftlichen Leben. Dieses Recht muss ihnen im gewünschten Umfang ermöglicht werden.
4. Pflegende Angehörige müssen die Möglichkeit haben, eine ausreichende Auszeit von der Pflege nehmen zu können.
5. Für Angehörige von Pflegebedürftigen sind präventive Angebote zu pflegentlastenden bzw. -unterstützenden Maßnahmen in der Stadt Ludwigsfelde vorzuhalten.

Mit diesen Leitlinien sind vier Handlungsfelder beschrieben:

1. Beratung
2. Präventive Angebote
3. Alltagsunterstützende Angebote
4. Hilfe für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige

## **Handlungsfeld 1 - Beratungsangebote**

### Maßnahmen

Maßnahme A: Ludwigsfelder Pflegenetzwerk

Maßnahme B: Infoveranstaltungen

Maßnahme C: Beratungsstelle

## **Handlungsfeld 2 - Präventive Angebote**

### Maßnahmen

Maßnahme A: Seminare und Schulungen

Maßnahme B: Treffpunkte

Maßnahme C: Aktivierung und Mobilisierung

## **Handlungsfeld 3 - Alltagsunterstützende Angebote**

### Maßnahmen

Maßnahme A: Förderung von Wohnformen oder Wohngemeinschaften

Maßnahme B: Unterstützung von Akteuren in der Pflege bei der Gewinnung von alltagsunterstützende Angebote

Maßnahme C: Mobilitätsunterstützung

Maßnahme D: Einkaufshilfe und Unterstützung bei Behördengängen  
Besuchsdienst

Maßnahme E: Wohnungstauschbörse

## **Handlungsfeld 4 - Hilfen für Pflegebedürftige und pflegende Angehörige**

### Maßnahmen

Maßnahme A: **Hilfegruppe für pflegende Angehörige**

Maßnahme B: **Demenzlotse**

Maßnahme C: Soziale Teilhabe ermöglichen

Maßnahme D: Unterstützung beim bedarfsgerechten barrierefreien Umbau von Wohnungen



## Umsetzungsphase

Einrichten einer Personalstelle als Koordinator\*in, die / der die Leitlinien der Stadt mit Leben füllt und umsetzt.

**Einsatz einer Pflegekoordinatorin seit dem 01.03.2022**

Trägerschaft: ASB Regionalverband Mittel-Brandenburg e.V.

*Pflege*  
**vor Ort**  
Ludwigsfelde

Tandem:

**Verwaltung der Stadt (strategische Ebene) -  
Koordinatorin (operative Ebene)**





2. Veranstaltung am 29.04.2022 mit dem Ziel der Sammlung von Ideen und Maßnahmen sowie einer ersten Prioritätensetzung

Fragestellungen:

Welche Erwartungen haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer?

Welche inhaltlichen Schwerpunkte sollen bearbeitet werden?

Woran müssen wir prioritär arbeiten?

Wer kann sich, wie in das Projekt einbringen?

Projektbeschreibung (... zum Weiterarbeiten)

Was beinhalten die einzelnen Maßnahmen?

Was soll durch die einzelnen Maßnahme erreicht werden?

Welche sachlichen, räumlichen und personellen Rahmenbedingungen müssen geschaffen werden?

Welche Kooperationspartner sind in den einzelnen Maßnahmen einzubeziehen?

Welche Aufgaben hat die Koordinatorin, wie kann sie unterstützen?

## „Zeitreise“ - Kinoprojekt Angehörigenschulung



Pflege  
vor Ort  
Ludwigsfelde

Teilnahme an den Workshops des Kompetenzzentrums DEMENZ des Landes Brandenburg: Demenzsensible Kommune

## Ergebnis: Gütekriterien einer demenzsensiblen Kommune



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Die Stadt Ludwigsfelde wird Ihr Ziel weiter verfolgen ...

Verstetigung der Koordinierungsstelle ist geplant ...

Gefördert durch:





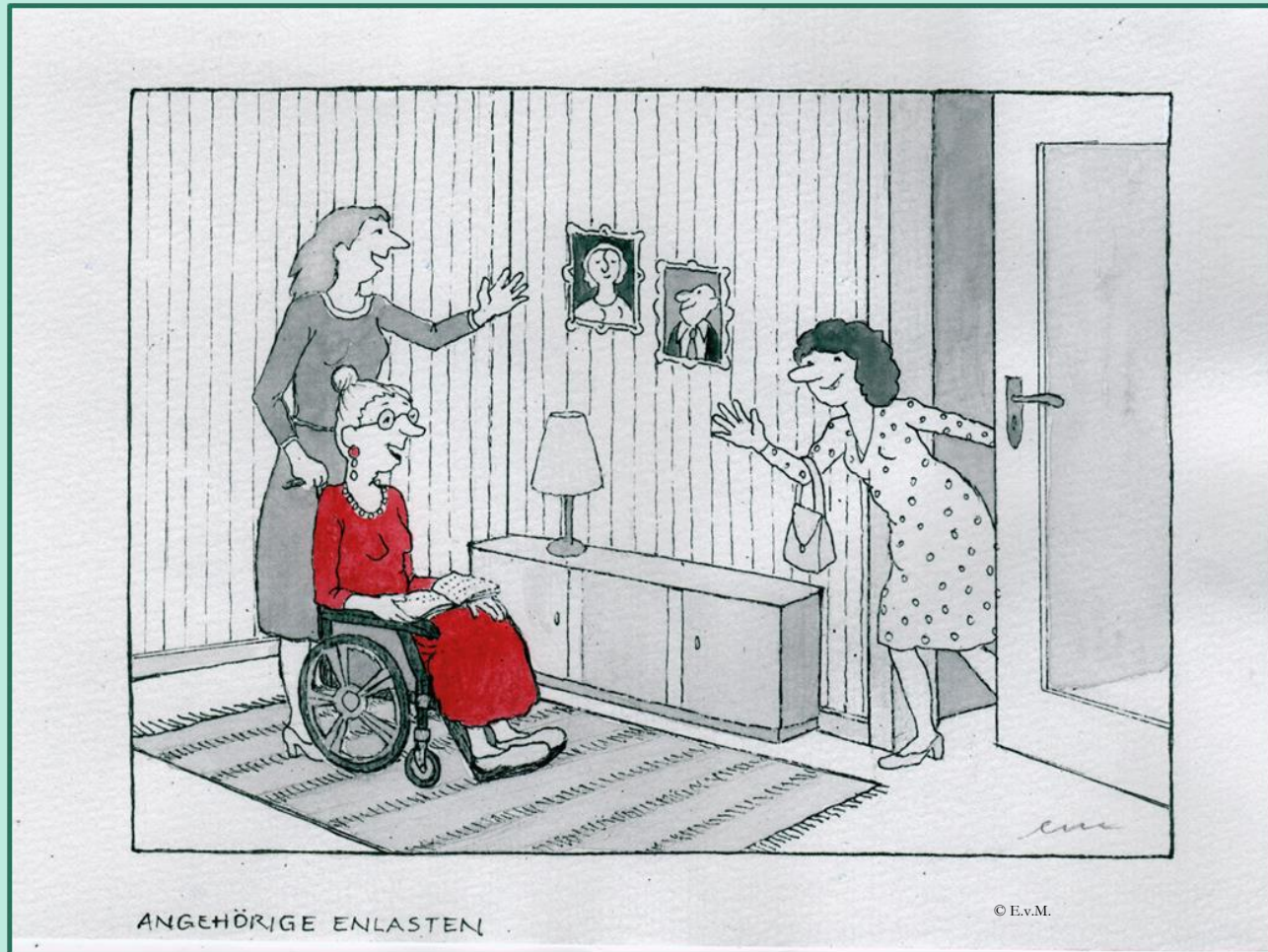
# Die Gemeinde Nuthetal

**... möchte all ihren Einwohnern und  
Einwohnerinnen die Möglichkeit geben, bis ins  
hohe Lebensalter in einer Gemeinschaft zu leben,  
in der sie sich aufgenommen und zugehörig  
fühlen.**



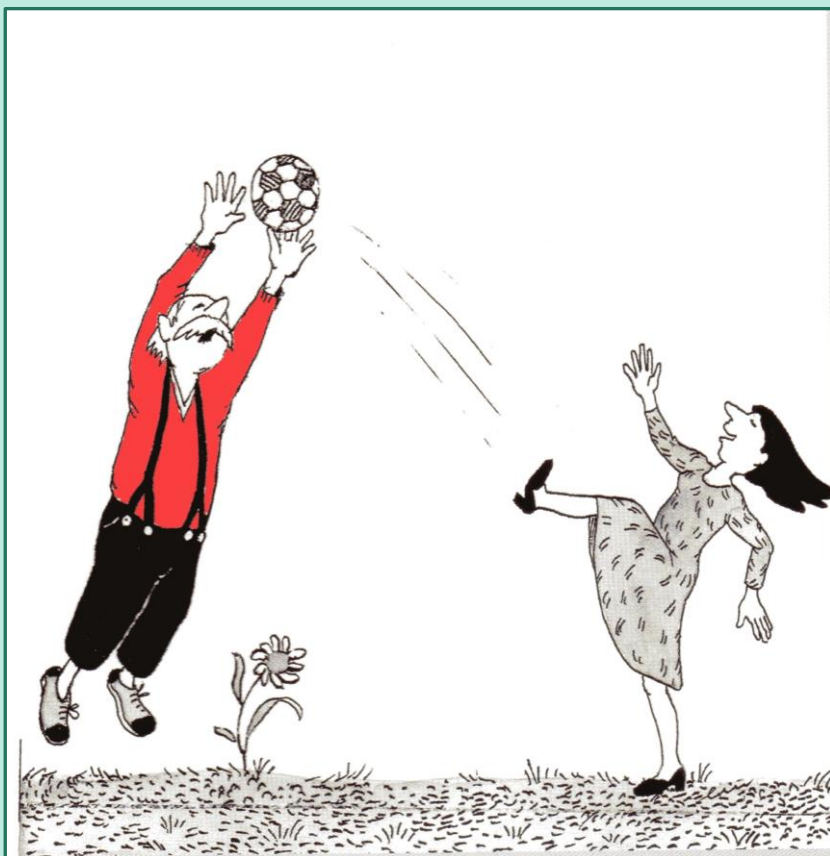
# Helferkreis für Alltagsunterstützung

## Start: 2019



- 2019 Aufbau eines Helferkreises durch Kommune
- 2020 Anerkennung durch LASV
- 2020 Anschub durch Kommune
- 2021 Unterstützung durch LK
- 2021 Pflege vor Ort
- 2022 Pflege vor Ort
- 2023 Pflege vor Ort
- 2024 Pflege vor Ort
- 2024 Lokale Allianz

# Helferkreis für Alltagsunterstützung Entwicklung bis 2024



© E.v.M.

- |      |   |
|------|---|
| 2020 | Start mit ein bis drei Helferinnen und einer Klientin mit deren Angehörigen       |
| 2022 | 16 Helferinnen<br>800 ehrenamtl. Stunden  |
| 2023 | 23 Helferinnen und Helfer<br>1.500 ehrenamtl. Stunden                             |
| 2024 | 34 Helferinnen und Helfer<br>1.600 ehrenamtl. Stunden<br>(in bisher neun Monaten) |
- Insgesamt 69 Klienten begleitet.



# Pflege vor Ort 2021 – 2024

- Fahrdienst für Pflegebedürftige
- Gemeinsame Veranstaltungen (Betroffene, Angehörige, Helfer)
- Dorfkümmerer in Saarmund
- Gemeinsamer Mittagstisch
- Monatliche Helferkreistreffen → Grundlage für Netzwerke
- Berichte im Gemeindegazette → Gemeinsamkeit

20.200 €/Jahr und mehr für Nuthetal gut eingesetzt.



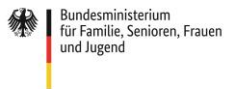


# Nuthetaler Allianz – gemeinsam leben

## 2024 - 2026

- 23 Netzwerkpartner
- Auftakt mit Wanderausstellung „DEMENSCH“
- Drei spezielle Schulungsangebote für Helferkreis
- Fünfzehn Veranstaltungen von Netzwerkpartnern
- Werbung mit eigenen Flyern, Aufbau einer eigenen Projektseite
- Aufbau einer Angehörigengruppe (geplant)
- Dauerhafte Angebote (Parkinsongruppe im Fitnessstudio, Singen mit Demenz an verschiedenen Orten)

Gefördert vom:





© Marius van Dokkum: Art Revisited, Tolbert NL

# BILANZ

## Hohe Wertschätzung und Identifikation

„Die anderen staunen, wie wir durch unsere Gemeinde unterstützt werden.“

„Wir spüren, dass wir dazu gehören.“

„Sie haben mir mein Leben zurückgegeben.“

\*\*\*\*\*

~ 140.000 € Einnahmen, Förderung und Zuschüsse durch Übernahme der kommunalen Verantwortung für Altern und Pflege in Nuthetal.

... und **wir** kümmern uns ...  
um **Ihre Gesundheit!**



[www.havelland-kliniken.de](http://www.havelland-kliniken.de)

- Havelland Kliniken GmbH
- Medizinisches Dienstleistungszentrum Havelland GmbH
- Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH
- Rettungsdienst Havelland GmbH
- Soziale Betreuungsgesellschaft Havelland mbH
- Ausbildungszentrum Gesundheit und Pflege Havelland GmbH
- Gesundheitsservicegesellschaft Havelland mbH

# Seniorenpflegezentrum Premnitz – Netzwerk im Quartier

Betty Zittlau (Heimleiterin)

13. November 2024







- Teil der Havelland Kliniken Unternehmensgruppe (ca. 2.200 MA)
- 1 von 4 Einrichtungen der Wohn- und Pflegezentrum Havelland GmbH
- 1976 eröffnet
- Einrichtungsleitung: Thomas Rieger (PDL) & Betty Zittlau (Heimleitung)
  
- 90 BewohnerInnen
- 3 Wohnbereiche
- ca. 80 MitarbeiterInnen

Unser Fokus:

- dementiell erkrankte BewohnerInnen & psychische Erkrankungen
- **selbstverständliches Netzwerk mit allen Akteuren der Stadt: Füreinander & faires Miteinander**

## alles begann... 2020 mit 2 wesentlichen Ereignissen

Wechsel der Heimleitung

Corona und Lockdown

Herausforderungen

Einarbeitung &  
Zusammenfinden im Team  
unter besonderen Bedingungen

Schließung der Einrichtung  
bzw. stark eingeschränkte  
Besuche/Kontakte nach außen

Priorität auf das wesentliche Risiko → Corona



„Einschlafen“ der bisherigen + neuen Kontakte



**Unser maßgebliches Ziel ab ´22: Netzwerken**





## Ziel : Netzwerk reaktivieren & stärken

### Unternehmen intern

- ✓ Enge Zusammenarbeit mit SBG
- ✓ Enge Zusammenarbeit mit Physiotherapie (MDZ Pr) & vor Ort Erweiterung Angebot

### Unternehmen/Anbieter extern

- ✓ Hörhaasen
- ✓ Dr. Seeger
- ✓ Charité
- ✓ Hausarztversorgung Versorgung
- ✓ Apothekenkooperationen

### Personal

- ✓ Pflegeheim hautnah – Klassenbesuche (Bürgerschule, IKW, IWK, Spektrum)
- ✓ Generation Z – begegnen und verstehen, z.B. Aktionstage
- ✓ Praktikumsbetrieb



### Gemeindevertreter

- ✓ Diverse Veranstaltungen & enge Zusammenarbeit mit...  
Seniorenbeirat  
Landkreis Havelland  
Kita  
Premnitzer Karnevalsverein  
AWO  
Bürgerverein  
Pflegerstützpunkt  
Stadt Premnitz  
...  
✓ Beziehungen zu Nachbarn schaffen  
✓ Gemeinsame Projekt, z.B. Spielplatzfest, Straßenfest, Expertennachmittage

### Bewohner/Angehörige,

- ✓ Infoabende für Angehörige & Interessierte
- ✓ neue Angebote, z.B. generationsübergreifende Veranstaltungen, individuelle Beschäftigung (Bsp. Pilzsuche, Drachen steigen)
- ✓ neue Feiertage, z.B. „Tag des Glücks“





## Ziel : Netzwerk reaktivieren & stärken

Unsere Leitgedanken...

- Angst nehmen & Brücken schlagen
- Vorbehalte abbauen
- Aufmerksamkeit schaffen
- Wissen teilen & Sicherheit schaffen
- Gemeinsam ist besser als allein
- Seite an Seite am Leben teilhaben
- zum selbstverständlichen Puzzleteil & Anlaufstelle werden
- Unbequemes abnehmen, Zeit schaffen für die wirklich wichtigen Dinge
- Synergien unseres kleinen Ortes nutzen
- gemeinsame Traditionen schaffen



## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Standorte  
der Unternehmensgruppe



- Havelland Kliniken  
Klinik Nauen · Klinik Rathenow
- Medizinisches  
Dienstleistungszentrum
- Wohn- und Pflegezentrum
- Gesundheitservicegesellschaft
- Rettungsdienst
- Soziale Betreuungsgesellschaft
- Ausbildungszentrum  
Gesundheit und Pflege